

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 43

Artikel: Mer chunt efange nüme drus!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488682>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenössisches

Ein deutscher Geistlicher hat sich mit seinem Billet nach Sachseln in den Pilgerzug nach Brugg verirrt. Der Kondukteur schnauzt ihn recht unhöflich an, er müsse den Zug in Thalwil verlassen. Der Reisende geht dem Kondi nach und fragt ihn unter der Wagentüre, ob man nicht irgendwie seinen Sachselner-Zug anhalten könnte, er habe kein Geld. Der Kondi wird laut und sagt, das gehe natürlich nicht, was er denn eigentlich glaube und er müsse eben aufpassen. Er läßt den Herrn stehen ohne ihm nähere Auskunft zu geben. Ich gehe dem Kondi nach und ersuche ihn zuerst, das nächste Mal in einem derartigen Fall höflicher zu sein. Ich lasse mir die genauen Fahrzeiten nach S. geben und die Fahrkosten ausrechnen. Dann: «Wir sammeln in unserm Wagen für den Herrn, Sie werden sich wohl auch beteiligen?» «Selbstverständlich!» erhalte ich zur Antwort, und die Sammlung, die 23 Franken einbringt, wird durch den höflich gewordenen Kondi mit 1 Franken eröffnet. EB

Mer chunt efange nüme drus!

Ischs e Si? Ischs echt en Er?
Das zverroote, das ischt schwer,
beidi laufed jetz im Land
i de Hosen omenand.

Er raucht s Zigaretli, — d Frau?
Die, die raucht natürlu au,
er sitzt ufem Roß, und si
rytet schneidig nebeby.

Er hät churzi Wellehoor,
und si au, syt mängem Joor,
si regiert wie er im Huus —
nei, jez chunt mer nüme druus!

Peterli

Aphorismuksy

Wenn ein Russe beteuert, er hätte noch nie gelogen, dann mußt du es ihm glauben. Frag' ihn aber, ob er schon einmal hat reden dürfen? pen

Lieber Nebelspalter!

Unser Fränzeli ist im Spital auf dem Wege der Besserung von einer Bauchfellentzündung. Es kommt ein Büblein neben ihn zu liegen, nach einer Blinddarmoperation. Es stöhnt jämmerlich. «Häs Schmerze?» fragt ihn Fränzeli mitleidig. «Nei, Schmerze hani nid, aber s Ranzeweh wie verrückt!» bekommt er zur Antwort. W

Weisflog Bitter!

mit Siphon

bekämmlicher Durstlöscher

Tante Emma

ist rund und ziemlich genau so alt wie das 20ste Jahrhundert und — noch völlig ledig. Sie wird nie müde, die Vor- und Nachteile sowohl der Ehe als auch des Alleinseins auf- und abzuwägen und kann sich nie entschließen. Wenn sie's nicht hört, nennen wir sie Tante Dilemma. pen



Nur gut aufgelegte Leute
kommen aus der
ODEON-BAR
ZÜRICH am Bellevue
Inh. G. A. Doebeli

Lieber Nebelspalter!

Die Basler wenden für den Flugplatz Mülhausen-Blotzheim dreißig Millionen Franken auf; die Zürcher für ihren Flugplatz Kloten 120 Millionen. Im Volksmund werden die Flugplätze wie folgt bezeichnet:

Mülhausen-Blotzheim
Kloten-Klotzheim.

Toni



Großer P-Platz

**Gut gegessen
ist doppelt gelebt!**

Essen Sie in der Börse!

ZÜRICH

im Zentrum der Stadt beim Paradeplatz. Telefon (051) 27 23 33

Hans König jun.



„Nur noch dieses Jahr, meine Herren!
Goethe-Selbstbinder! Goethe-Hosenträger!
Faust-Handschuhe!“